

BDLI-Position “Luftqualität in Verkehrsflugzeugen” vorgetragen auf der Branchenkonferenz der Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft am 04.06.2013 in Hamburg

Für den BDLI e.V. und seine Mitgliedsunternehmen hat die Sicherheit des Flugverkehrs höchste Priorität. Wir beschäftigen uns seit Jahren intensiv mit allen Themen, die einem sicheren Betrieb der Flugzeuge dienen.

Alle bislang existierenden unabhängigen Studien und wissenschaftlichen Veröffentlichungen sowie in Verkehrsflugzeugen durchgeführte Messungen ergeben keinen Nachweis, dass eine Gesundheitsgefährdung durch Kabinenluft gegeben ist. Insbesondere gibt es keinerlei Hinweise darauf, dass ein bloßer Geruch zu gesundheitlichen Schäden führt.

Der BDLI stimmt der EASA Entscheidung¹ zu, dass es derzeit keine Notwendigkeit für eine Änderung der Zulassungsvorschriften gibt. Die EASA sollte die laufende Forschung auf dem Gebiet begleiten und ggf. weitere Forschungsarbeiten unterstützen oder durchführen lassen.

Wir verstehen, dass dieses Thema in der Wahrnehmung der Fluggäste und Besatzungen wichtig ist und wollen im Lichte der derzeitigen Medienberichterstattung zu einer faktenbasierten Aufklärung beitragen. Wir halten es jedoch für fahrlässig, das Thema weiter durch wissenschaftlich nicht unterstützte Beiträge zu emotionalisieren und hierdurch die Sicherheit des Luftverkehrs an sich in Frage zu stellen.

Vereinzelt gemeldete Fälle geruchsbelasteter Kabinenluft geben Anlass, die Ursachen und Effekte solcher Ereignisse systematisch zu erforschen. Dies wird vom BDLI unterstützt.

Was tut der BDLI?

Auf Beschluss des BDLI-Präsidiums vom 14. März 2013 wurde durch das BDLI-Forum Luftfahrt die Arbeitsgruppe „Cabin Air Quality“ mit Experten der im BDLI organisierten Flugzeug- und Triebwerkshersteller gegründet. Sie hat folgende Aufgaben:

- a. Die Arbeitsgruppe wird vorrangig das wissenschaftliche Verständnis der flugzeugbezogenen Ursachen von Geruchsvorfällen und möglicherweise beeinträchtigter Kabinenluftqualität vorantreiben. Sollten Maßnahmen zur Verringerung bzw. Vermeidung solcher Vorfälle notwendig sein, so wird die Arbeitsgruppe erarbeiten, welche Maßnahmen ein effektiver Bestandteil eines umfassenden Aktionsplans sein können.
- b. Nicht zuletzt soll die Arbeitsgruppe den laufenden Dialog zwischen BDLI und BDL sowie Politik und Administration begleiten.

¹ DECISION No 2012/001/R OF THE EXECUTIVE DIRECTOR OF THE EUROPEAN AVIATION SAFETY AGENCY OF 27TH JANUARY 2012

Über den BDLI e.V.

Der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V. (BDLI) vertritt mit über 200 Mitgliedern die Interessen einer Branche, die durch internationale Technologieführerschaft und weltweiten Erfolg ein wesentlicher Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft geworden ist. Die deutsche Luft- und Raumfahrtindustrie mit derzeit rund 100.700 direkt Beschäftigten bündelt nahezu alle strategischen Schlüsseltechnologien. Sie generiert ein jährliches Umsatzvolumen von gegenwärtig 28,4 Milliarden Euro. Zu den primären Aufgaben des BDLI gehören die Kommunikation mit politischen Institutionen, Behörden, Verbänden und ausländischen Vertretungen in Deutschland. Der BDLI ist offiziell beim Deutschen Bundestag akkreditiert, ist Mitglied des europäischen Dachverbandes Aerospace and Defence Industries Association of Europe (ASD) und des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI).

Ansprechpartner in der BDLI-Geschäftsstelle:

Dr. Stefan Berndes, Leiter Luftfahrt, Ausrüstung und Werkstoffe, BDLI e.V.

Tel. +49 (0)30 20614020

Email berndes@bdli.de